

P r e s s e m i t t e i l u n g

5 Jahre Kardio-CT am Klinikum Freistadt: Hochmoderne Technik im Einsatz gegen Herzinfarkt

FREISTADT. Die koronare Herzkrankheit ist Todesursache Nummer 1 in den westlichen Industrienationen. Dabei kommt es zu Durchblutungsstörungen des Herzes, die in letzter Konsequenz zu Herzinfarkt oder plötzlichem Herztod führen. Betroffen sind vor allem Männer ab dem 45. Lebensjahr, Frauen ab Beginn der Wechseljahre. Mit dem Alter steigt das Risiko bei beiden Geschlechtern. Im Klinikum Freistadt wird die schwerwiegende Erkrankung seit fünf Jahren mittels Computertomografie des Herzes diagnostiziert.

„Die Menschen in unserem Land sollen bis ins hohe Alter gesund und gut leben können. Dazu leisten moderne diagnostische Verfahren wie das Kardio-CT und das fundierte Fachwissen der Expertinnen und Experten am Klinikum Freistadt einen wesentlichen Beitrag. Die technischen Neu- und Weiterentwicklungen garantieren den Patientinnen und Patienten höchstes medizinisches Niveau. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in den vergangenen fünf Jahren, jetzt und in Zukunft“, würdigt Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander die Verantwortlichen.

Kardio-CT verbessert Prognose bei Herzerkrankungen

Die koronare CT-Angiografie (CTA), kurz Kardio-CT genannt, kommt im Klinikum Freistadt vor allem bei Verdacht auf koronare Herzkrankheit zum Einsatz. Bei dem speziellen radiologischen Verfahren werden dreidimensionale Querschnitt- und Schichtaufnahmen des Herzes erstellt. Der technische Fortschritt in den letzten Jahren hat es möglich gemacht, die sich bei jedem Herzschlag bewegenden Herzkranzgefäße (Koronararterien) in Bildern darzustellen. Mit dem Kardio-CT können Beläge (Plaques) in den Gefäßen erkannt und passende therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden.

Ursache: ungesunder Lebensstil

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nelly Pilgerstorfer, Fachärztin für Innere Medizin am Klinikum Freistadt, informiert: „Die koronare Herzkrankheit macht sich typischerweise mit einem drückenden, beengenden, schweren oder brennenden Gefühl in der Brust bemerkbar. Diese Empfindungen können auch im Rücken, in den Armen sowie in Hals, Kiefer und Zähnen auftreten. Dieser als Angina pectoris bezeichnete Zustand tritt unter körperlicher Anstrengung oder emotionaler Belastung auf.“ Grund für die Schmerzen sind Verengungen in den Herzkranzgefäßen, die von Belägen innerhalb der Arterien verursacht werden. Die Symptome der Angina pectoris gehen bei körperlicher Schonung oder der Einnahme bestimmter Herzmedikamente zurück. Zu den Risikofaktoren für die koronare Herzkrankheit zählen ungesunde Ernährung, Übergewicht, Bewegungsmangel, erhöhter Blutdruck, erhöhter Cholesterinspiegel sowie Diabetes, Rauchen und genetische Faktoren.

Weniger Katheteruntersuchungen und bessere Prognose

„Das Kardio-CT ist bei ausgewählten Patientinnen und Patienten eine ideale Alternative zur Herzkatheteruntersuchung, bei der Patientinnen und Patienten minimalinvasiv ein Katheter venös über Ellbogen oder Unterarm eingeführt wird. Auch aktuelle Studien belegen die Vorteile dieses Verfahrens im Einsatz bei koronarer Herzkrankheit“, erklärt OA Dr. Wolfgang Hörmann, Facharzt für Radiologie am Klinikum Freistadt. Komplikationen wie ein Herzinfarkt lassen sich durch eine frühzeitige Diagnose deutlich reduzieren. Durch medikamentöse und/oder operative Therapie erhalten Menschen mit koronarer Herzkrankheit eine ähnlich hohe Lebensqualität wie Gesunde. „Trotzdem sind regelmäßige körperliche Aktivität, die richtige Ernährung und ein Rauchstopp in der Behandlung der Krankheit unumgänglich“, so Cardiologin Dr.ⁱⁿ Nelly Pilgerstorfer.

Freistadt, am 18. Juni 2020

Rückfragen bitte an:

Gerda Atteneder

PR & Kommunikation

Klinikum Freistadt

Tel.: 05 055476-22250

E-Mail: gerda.atteneder@ooeg.at